

A Great Egret with a long neck and a sharp orange beak stands on a grassy bank next to a pond. The water is dark with many ripples, and the bird's reflection is visible in the water. The text is overlaid on the top half of the image.

JETZT
ist die
angenehme Zeit!

in der „Warteschleife“
des Lebens!

Worauf warten wir? -

Es gibt viele Situationen im Leben, in denen wir nicht wissen, wie es weitergehen soll. Manches Haushaltsgerät geht kaputt, behördliche Fragen können nicht geklärt und finanzielle Probleme nicht gelöst werden. Mitmenschliche Beziehungen sind derartig zerrüttet, dass es keine Aussicht auf Neuordnung gibt. Natürlich bietet sich in unserer Welt für alle Gelegenheiten zur Lösung der Probleme eine bestimmte Telefonnummer an, die man wählen kann. Erfahrungsgemäß lässt meistens dieses Angebot zur Hilfe den Anrufer noch verzweifelter werden. Eine synthetische Stimme lädt ein, weitere Nummern für bestimmte Anliegen zu wählen. Nach einigen Querverweisen trifft man wieder auf die freundliche synthetische Stimme, die wiederholend sagt: „Bitte warten“. Lange muss man in dieser „Warteschleife“ ausharren in der Hoffnung, endlich mit einer lebendigen Person ins Gespräch zu kommen. Solche „Warteschleifen“ können unsere Geduld derart strapazieren, dass wir schlussendlich aufgeben, eine Frage stellen zu wollen, um eine Antwort für unser Problem zu erhalten. Wir beenden das synthetische „Gespräch“ und versuchen unsere Angelegenheit, wenn möglich, selber zu regeln.

Wenn wir danach erneut bemerken, auf dem eigenen Wege auch nicht weiterzukommen, stellt sich Resignation ein. Die Lebensfreude verschwindet, Angstzustände machen sich breit, Zukunftsaussichten verblasen, und die Frage wird laut: **Lohnt es sich überhaupt weiterzuleben?** - Doch mitten in diesem Verzweif-

lungszustand muss die Antwort lauten: „Ja“, es lohnt sich weiterzuleben, wenn wir Gott, dem Schöpfer aller Dinge, vertrauen.



Gott, der uns Menschen in die Welt geboren werden ließ, will unser Helfer sein. Er bietet seine Fürsorge an, wenn wir Ihm glaubend vertrauen. In Jesus Christus kam Er zu uns, um uns niederdrückende Sünden- und Seelenlasten abzunehmen. Der Sohn Gottes beglich unsere Schulden in seinem für Sünder stellvertretenden Sühneopfer am Kreuz vor den Toren Jerusalems. In der Bibel heißt es von dieser Erlösungstat (Jes.53,5): *„Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“.*

Gott freut sich nicht über die Qual und Verlorenheit der sündigen Menschen, wenn sie am Ziel des ewigen

Lebens in seinem Reich vorbeigehen. Er will allen Menschen ein liebender „Vater“ sein, der sie vom Anfang bis zum Ende mit seiner Fürsorge und Hilfe erfüllen und erfreuen will. In der Bibel heißt es von dem Liebeswillen des himmlischen Vaters (Joh.3,16): *„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“*.

Wir können deutlich verspüren, dass Gottes Wille unsere Errettung aus dem Bann der Sünde und des Todes ist. Wir sollen aus dem Machtbereich des Widersachers, dem Satan, befreit werden, der nur unser ewiges Verderben sucht. Gott will uns nicht durch fremde Hilfsangebote zur Lösung unserer Seelennöte zugrunde gehen lassen, sondern zu sich, dem Geber allen Lebens, ziehen. Er selbst will in die Zustände unserer Hoffnungslosigkeit eingreifen, wie es geschrieben steht (Röm.6,23): *„Der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn“*.

Gott schenkt uns neues Leben. Er macht alles gut, wenn wir zugeben, gesündigt zu haben und die Vergebung unserer Schuld in Jesus Christus annehmen. Ein segensreiches Leben nach Gottes Willen ist dann die Folge. – **Willst du das?**

Eine Begebenheit in der Bibel zeigt deutlich, dass Gott in Jesus Christus uns nicht in der Verzweiflung über unser sündiges Leben belassen will. – Eine Frau, die schwer gesündigt hatte, wurde von einer Gruppe frommer Menschen zu Jesus Christus ge-

bracht mit der Frage, ob sie nun der verdienten Strafe des Todes zugeführt werden soll. Sie verklagten diese Frau mit folgenden Worten (Joh.8,4-5.7b.9-10): *„Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?“*. Jesus antwortete: *„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“*.

Diese Antwort Jesu entlarvte den wahren Zustand aller Menschen, denn alle haben in irgendeiner Sache gesündigt und sind dadurch von der ewigen Gemeinschaft mit Gott ausgeschlossen. Die Verkläger der Frau mussten diese Tatsache eingestehen und ließen von ihrem Vorhaben ab, die Frau zu steinigen. Es heißt: *„Als sie das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr“*.

Das ist die Barmherzigkeit Gottes in Jesus Christus, die nicht unser Verderben sucht, sondern Befreiung zum ewigen Leben schenken will. So solle es auch über unserem Leben gesagt werden können, wenn wir aus der Welt in die Ewigkeit gerufen werden: *„So verdamme ich dich auch nicht“*.

Info-Hilfe in Seelennot

☎ 030 / 3324252

Gott will nicht, dass wir in der „Warteschleife“ menschlicher Hilfe stecken bleiben. Vielmehr sind wir eingeladen, mit unserm Anliegen gleich im Gebet dem Gott zu nahen, der sagt (Ps.50,15): *„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“*.
– Du kannst also so beten:

„Heiliger Gott und Vater im Himmel. Ich bekenne, dass auch ich gegen dich und deine Gebote gesündigt habe. Ich bereue meine Sünden und bitte dich um Vergebung meiner Schuld. Danke, dass Jesus Christus am Kreuz für mich das Sühneopfer gebracht hat. Mein Leben soll von nun an durch den heiligen Geist nach deinem Willen geleitet werden. Die Bibel, dein Wort, soll mir Lebensmaßstab sein. Ordne bitte mein Leben zu deiner Ehre und zum Segen für andere Menschen neu. Danke, dass du mir hilfst. Amen!“

W.S.

Gerne senden wir dir *kostenlos* eine Bibel zu.



Gott liebt dich!

Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

Evangelische Berliner Schriften-Mission

Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin

Kontakt: ebs-mission@t-online.de oder www.ebs-mission.de

Traktat Nr. 132